**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 39 (1913)

Heft: 9

**Artikel:** Der Bürokrat

Autor: Hügli, E.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-445285

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Finanzreform

Illerorten, weit und breit, schimpft, wer sich dazu ermächtigt fühlt, auf diese schlechte Zeit, die so miserables trächtigt.

Denn, es ist insonderheit, aber ebenso im ganzen dieses eine faule Zeit in Bezug auf die Sinangen. Dies ergibt sich schon daraus, daß man über den Parteien (dies besagt: im Bundeshaus) anfangt, nach Reform zu schreien,

nach Reformen in Bezug auf die sogenannten Gelder, die, man hofft's, noch früh genug kommen, besser doch, je bälder.

Sittre, brave Bürgerkuh, vor den kommenden Beschwerden; denn, das Euter, das hast du, das nun soll gemolken werden.

Martin Galander

#### Der Bürofrat

Der Burokrat
(Nach einer Radierung von Kans Eggimann, Bern)
Kört ihr Leute, hört ihr Leute,
Was da unlängft ift gefchehen,
Was in Bern, der Mutzenhauptstadt,
Kürzslich sich hat zugetragen!
Denkt euch nur: Geköpft ward Einer!
Doch es ist kein Blut gestossen,
Und es war vielmehr der Vorsall
Eine lustige Enthauptung.

hört! — Verschlafen auf dem Sessel Saß der Bürokrat und gähnte, Sah durch seine schwarzumrahmte Runde Paragraphenbrille Aufs Papier und auf die Zahlen, Die sein Bild der Welt bedeuten Seht! Da trat herein ins 3immer, Ohne erst nur anzuklopfen, Ein humorgewohnter Rünstler. Um sich in dem Haus der heil'gen Bürokraten umzusehen.

Als nun der humorgewohnte Rünstler unsern Bürokraten So in seinem ganzen großen Unbeugsamen Machtbewußtsein Sah an seinem Pulte sitzen:
Mit dem Sederkiel im Munde,
Mit dem Jopf im steisen Nacken,
Mit dem strengen Blick im Auge, Mit dem frengen Black im Auge, Mit der paragraphenbrille Auf der spitsen, bösen Nase – Als er so den Bürokraten, Wichtigkeitsbewußt, gesalbt auch Mit dem heil'gen Oel der Einfalt, Auf dem Sessel sitzen sah:

Da befiel den frohen Künstler Ein respektlos Spottgelächter, Daß der Andre von dem Stuble Ganz entsetzt und sprachlos aufsah Und im nächsten Augenblick schon Mit der frijd gespitsten Seder Auf den Ankömmling sich stürzte . Doch zu spät! Schon packte dieser Dody zu ipar! Schon packte ötel ihn beim steif geslochtnen Jopfe, Um das klapperdürre Männlein Lachend dran emporzuheben. Aber weh! O weh, o wehe! Allzu sest sind solche köpte Dicht am Dacken sestgewachsen. Einen Knacks jest gab es plötslich, Und dem Künstler blieb auf einmal Dur der Kopf des Bürokraten Baumelnd in den Sänden hangen, Während aus dem Bals des Männleins Sloß ein Tröpflein roter Tinte.

Lachend aber hat der Künstler Diesen jählings abgeriss'nen Ropf des ew'gen Bürokraten An dem steif geflochtnen 3opfe Auf die Wand dann festgenagelt Uns und andern zur Ergötzung Und zum lustigen Gelächter Ueber geist und lebenslose Bürokrat'sche Herrlichkeit.

#### Aufruf zum Eintritt in das Zurcher Polizeiforps

Da man endlich hat beschlossen, Daß die Polizei vermehrt Werde hier in Zürich, sei der Zürger jest von mir belehrt, Was der Polizist muß wissen, Was er schafft und was er tut, Und vor allem, was muß lernen Gier ein Polizeirekrut.

Um zu kröftigen die Glieder Muß er turnen früh und spät, Bald am Reck und bald am Barren Und manch anderem Gerät, Gantelnheben und auch Alettern Reduziert den starken Bauch; Bogen, Ringen, Gäbelsechten Dienen diesem Iwecke auch.

Seinen stelem Stocke und.

Stroas kihlich ist Jieste und.
Doch man lernt es mit der Zeit;
Ann man Magenstöße geben,
Bringt man's in der Aunst noch weit.
Reiten und Revolverschießen
Sehn gemüllicher sich an;
Uber gruslich wird's dem Jünger,
Aommt die Theorie dann dran.

English muß er flott parlieren Und französisch wie geschmiert; Italienisch kann nichts schaden, Wenn ein Tschingg wird arretiert, Samariter muß er spielen, Nuß dei Seuer sein bereit; Doch das höchste der Geschäfte Ist der Vierlichkeit.

Act of Stelli der Entitaket

Patroullieren durch die Aneipen,

Wo das Meitli animiert,

Bis der Gast an Gerz und Zeutel

Endlich sich erleichtert spürt.

Kontrollieren jene Lädchen,

Wo der rote Lichtschein winkt,

Wo Gigarren Nebensache

Und die letzte Külle sinkt.

Aln der Limmat, auf dem Aennweg Solgt er leichter Mädchen Spur, Sorgt, daß unsere Zars stets schließen Ju der vorgeschriebnen Uhr. Schwer ist das Polypenleben Wenn den Dienst man gründlich tut; Wer Courage hat, der melde Sich als Polizei-Aekrut! Inspektor

## Preisaufgabe für Mathematiker und Börfianer

Um 22. März jind drei Wechfel der japanischen Regierung fällig, ausgestellt zu gunsten dreier höherer russischer Generalstabsossizier, jest in Gänden des russischen Barons Jgor von Tillinsky, wohnhaft gegenwärtig auf grund einer Toleranzbewilligung in Sürich. Jeder Wechfel lautet auf 46 Mill. Jen. Wieviel sind dieselben am 1. März 1913 wert? Der Berechnung ist ein Diskontsat von sechs Prozent und die Umrechnungskurse Hokohama—London 2 sholl auf dun London—Sürich 25,37½ zu grunde zu legen. Der Betrag ist is auf die zweite Dezimalstelle auszurechnen.

Edlung: 0,00 Rappen.

#### Vom Stammtisch

"Die akademische Jugend weiß doch, woraus es ankommt", sagt mir heute mein Freund Alägli, "nämlich aus die Erleuchtung. Haben Sie den Sackelzug am Gonntag nicht gesehen?"—"Tein, weiß man denn jett, was für eine Kreatur den Gesserbrunnen verschandelte?"—"Gewiß! in der Zeitung stand ja: eine ganz gemeine Kreatur . 2lber daß das Türcher 2lbssuhrinsstitut Koschiererunt geworden sis, haben Sie doch gehört?". "Gagen Sie mal", fragte mich Alägsi, "wird Frankreich durch die Einstitutung der dreisätnigen Dienstzet Zewölkerungszuwachs erhalten? "Montenegro wird ja immer kleiner — vor Skutari, mein ich".

## Schredlich

Mein Sreund August ist ein armer Teusel. Er schnarcht nämlich so schrecklich. Das wäre nun nicht so schlimm, aber er wacht nachts immer davon auf.

Gin alter Sandelsjude kommt in einen Aurort, um sich ein Leiden wegzukurieren. Sevor er nun den Aurarzt konsultiert, fragt er andere Patienten, was der Utzt berechnet. Es wird ihm der Bescheid: Die erste Aonsultation 10 Sr., jede weitere 5 Sr. Um nächsten Morgen sigt unser Sreund im Wartezimmer, und als der Utzt ihn herausbittet, sagt er: "Gerr Hokter, ich bin schon wieder do!"

#### Kriegs - Stagnation (Stoßseufzer des Beitungslesers)

Täglich les' ich in der Zeitung, Und es meldet's jedes Blatt, Daß sich auf dem Ariegsschauplate Wieder nichts ereignet hat.

sier und dort ein klein Scharmühel Oder ein Nanonenschuß — Blinder Lärm, der nichts bedeutet, Nur Theaterkampf und Stuß.

Sagt, wo blieb die Ariegsbegeisi'rung Und der hohe Heldenmut? 21ch, verbraucht sind die Reserven, Mehr das Geld noch als das Blut!

Wo jedoch Moneten fehlen, Da verstummt das Ariegsgeschrei Gelbst bei Wölkern, die sich schlagen "Hinten weit in der Türkei."

Aun! So schließt doch endlich Grieden, Da zum Kämpsen ihr zu mati! Luch der arme Zeitungsleser Hat den slauen Streit nun satt!

Täglich wird ihm die Entfäuschung: Keine große Tat! Kein Sieg! Uch, und er beginnt zu gähnen Nun auch schon bei diesem Krieg . . . .

Srau Stadtrichter: "Seh, Herr Seufi, warum händ si au nüd gwässeret uf em Zonhalleplah? D'Schuelerchind ärgered si fast 3'chrank und säb

Frau Stadtrichter: "Geh, Kerr Seuh, warum händ f' au nid gwässeret us em Konhalleplah? D'Gchuelerchind ärgered si sast zichrank und säörgered se se. "Es ist zichnätzed Sie ä nid so eisätlig! Aler wur meine, Sie hettid z'Gtadelhose usse de Chops zwüschet ine gha, wie Sie gschossen Antwort gänd und säb hettid Sie."

Berr Seus: "The spüssichet ine gha, wie Sie gschossen Alntwort gänd und säb hettid Sie."

Berr Seus!: "Ich sägen Jhne, es ist zichalt sür diene, wo d'Wendrohr und d'Gchüch müend hebe, wenn s' is Wasser und d'Gchüch müend hebe, wenn s' is Wasser einsich."

Brau Stadtrichter: "Go ase! Wenn nu ämal die säbe de Chuenagel überchiemtid, wo d'Gasrechnige und d'Gstütre chönd gan sjieh, mer mueß bald en Kund zuehue nu wege dene."

Berr Seus: "Und ieh werdid si is dänn erst recht melle, bis die 15 Milliönli wieder abgherrscht sind, wo s' wänd etlehne."

Brau Stadtrichter: "Gie werdid wieder zösstig im Gelt nüele bis s' es verbuet händ: es ist doch au en ebigi Gchädi um das schön und vill Gelt, wenn 's ä so in Tag ie bruucht wirt und säb sches."

Berr Seus: "Nu kei Ungst, es chömed scho au derig über, wo 's zi nacht bruuchee; zerste nähmed ämel d'Banke allimal von eme so en Aleihe ä paar Güllestande voll Aidel oben ab."

Brau Stadtrichter: "Sitt Chne, thäend Sie si au ä chli gibildeter ustrucke i miner Gegewart und säb thüend Sie si."

Berr Seus: "Sür ä so ä suberi Manipelasion ist dä Usdruck appititil gnueg."

Brau Stadtrichter: "Sitt Chne, thäend Sie si au ä chli gibildeter ustrucke i miner Gegewart und säch und schol ein ein Kentschen sie so well, es ist nüme scholitär ine ken Monet uneh sicher sind von allne Lirde Aumpire. I wett sägnas nüme schappen im Secklitär ine ken Monet meh sicher sind von allne Lirde Rampire. I wett sägnas nüme schappen im Secklitär ine ken Monet meh sicher sind von allne Lirde eb eim d'Gozialiste oder d'Banke d'Kappe abnähmid und säb wett i."

ch bin der Düfteler Schreier Und hau' nicht mehr über die Schnur, Sonst ging' ich ans Sottinger Ballsest 2015 originellste Sigur.

Berkleidet als ländlicher Berner Macht' dort ich so lauten Skandal, Bis daß mich Sreund Bodmer bugsierte Wutschnaubend hinaus aus dem Saal.

€. bügli

Dannsprächt ich: "Won höherem Mumpis sat Keiner von euch einen Schein: Ich spiel' ja den Loosli aus Wümpliz! Jett laßt mich nur wieder kinein!"